

*Es gilt das gesprochene Wort*

**Prix Evenir**

**Der Nachhaltigkeitspreis, gestiftet von der Erdöl-Vereinigung**

**Referatsgrundlage von Peter Anrig, Mitglied Team Veloland Schweiz, Preisträger 2004**

**Titel: «Projekte Veloland – Erfolg dank Partnerschaften»**

*Zum Preis*

Die junge Marke Prix Evenir, jünger noch als das junge Veloland, hat uns etwas zum Denken gebracht. Es ist zuzugeben, dass wir diese gehaltvolle Preisausschreibung nicht gekannt haben. Das mag mit seinem jugendlichen Alter zu tun haben. Dass sich die Bewerbung gelohnt haben, belegt unsere heutige Feier. Dass sie Gefallen gefunden hat, ehrt uns sehr. Es animiert, motiviert und hilft, weil die Ehrung auch materiell unterlegt ist, Begonnenes und Erdachtes weiter zu führen. An Solchem mangelt es momentan wirklich nicht, schon eher am nötigen Nähr- oder Treibstoff. Der heutige schon fast fundamentalistisch anmutende Spareifer vor allem bei öffentlichen Investoren erleichtert uns die Sache auch nicht gerade.

*Zu den Preisgewinnern*

Wer sind sie, die Frauen und Mannen, die heute die Arbeit ruhen lassen und feiern dürfen?

Ich muss mich knapp halten, da in unseren Breitengraden die Zeit auch fürs Feiern knapp ist und insgesamt doch 10 zumeist teilzeitlich flexibel und multifunktional Arbeitende im Team Veloland geworden sind. Ich versuche es mit einem kurzen persönlichen Flash, ohne Absprache mit den Betroffenen.

(→ Kurzvorstellung)

*Zum Preisstifter*

Dass wir, das Team Veloland, als physische und mentale HPM-Menschen von einer Vereinigung belohnt werden, die sich bei landläufiger Betrachtung dem schnellen Gebrauch und Verbrauch von vergänglichen Ressourcen verschrieben hat und deren ökonomische Interessen doch letztlich beim öligen Lebenskomfort liegen muss, mag auf den ersten Blick erstaunen, ehrt und freut uns aber umso mehr. Ich denke auch, Feindbilder sind fehl am Platz. Wir leben im 21. Jahrhundert und konsumieren mit Genuss so manches, das einer öligen Quelle entspringt, ob wir das wissen wollen oder nicht. Als Autofahrer weiss ich den Komfort dieser erdölbetriebenen Mobilitätsmaschine zu schätzen. Jedenfalls ist es so, dass wir die Befriedigung der nicht gerade bescheidenen Mobilitätsbedürfnisse unserer Zeitgenossen mit Sicherheit am besten gemeinsam und in gegenseitigem Respekt lösen sollten – dass wir dabei bedacht sind, der HPM oder im Bundesjargon dem Langsamverkehr etwas aus dem kühlen Schattendasein zu helfen, darf man uns nicht verübeln – auf der Sonnenseite lebt sich entschieden besser.

*Veloland Schweiz – dank Partnerschaften zum Erfolg*

Wir sind heute auch da, um zu danken. Danken, dass sie uns alle mit ihrer Anwesenheit ehren und, den Bogen etwas weiter gespannt, dass wir es letztlich allen anwesenden Partnern zu verdanken haben, mit einem solchen Wettbewerbspreis ausgezeichnet werden zu können.

Der Dank geht an den Preisstifter, namentlich die Herren Dr. Ganz und Hartl, an die fachkundige Jury unter dem Vorsitz von Frau Dr. Kissling-Näf, an die Kommunikationsprofis von Pi.ar mit Frau Müller an arbeitender Front und mit besonderer Anerkennung an das uns nominierende Bundesamt für Sport, Herrn Prof. Marti, an Herrn Keller und Frau Eva Martin-Diener für den heissen Tipp.

Ich danke hier speziell dem Stiftungsrat von Veloland Schweiz, engagiert geführt von den Herren Christen und Dr. Ganz und allen Mitgliedern, die heute zu unserer Freude nahezu vollzählig anwesend sind. Ohne Unterstützung durch Herrn Dr. Ganz seit der ersten Stunde, wäre Veloland Schweiz mit all seinen Projekten wahrscheinlich ein visionärer Traum geblieben.

Ausdrücklich danken darf ich an dieser Stelle unseren anwesenden Partnern im Bundesamt für Strassen, den Herren Mahrer und Schranz, denen wir oft in den Ohren liegen, dem Bundesamt für Energie, den Herren Cunz und Scherrer, die einige EnergieSchweiz-Mittel, glaube ich, bei uns nutzbringend eingesetzt haben, dem seco, den Herren Prof. Keller und Dr. Koch, die uns aus dem Innovationsfonds für den Schweizer Tourismus kräftig unterstützt haben, dem Bundesamt für Raumentwicklung, Herrn Dr. Seewer, der unsere Anliegen wenn nötig bis weit hinauf ins Departement vertritt. Zu danken ist auch der Beratungsstelle für Unfallverhütung, Frau Dr. Buhmann und Herrn Aeberhard, und dem Fonds für Verkehrssicherheit, Frau Gerber-Stucki, die uns beide im Bestreben nach mehr Sicherheit und Qualität seit Jahren tatkräftig unterstützen.

Ich könnte noch lange danken, wollte ich all unsere Partner mit Anstand würdigen. Da es den heutigen Rahmen sprengen würde, schliesse ich nolens volens mit dem grossen Dank an unsere Stiftungsründer, dem TCS, (Herrn Thüring), Swiss Olympic Association, (Herrn Bolliger), und dem Schweizer Tourismus-Verband (Frau Renner-Bach), mit dem ich persönlich seit mehr als 20 Jahre verbunden bin und, sozusagen das Tüpfchen auf dem i, Schweiz Tourismus, (Herrn Schmid und Frau Stenico) für den ununterbrochenen Einsatz seit Eröffnung von Veloland Schweiz im Frühjahr 1998.

*Zur Preiswürdigkeit der Arbeit des Teams Veloland*

Womit haben wir den Nachhaltigkeitspreis der Erdölvereinigung verdient haben? Es sind Realitäten, d. h. Umgesetztes, es sind aber auch Ambitionen, die erst in Umsetzung stehen, und es sind schliesslich handfeste Visionen, die noch etwas Treibstoff benötigen.

*Die Realitäten:*

Zuvorderst steht das reale **Veloland Schweiz**, unser 1995 gestartetes und 1998 eröffnetes Projekt mit seinen neun nationalen Velowander-Routen mit allen nötigen touristischen Informationen.

Fast nahtlos folgte 1998 das Projekt **HPM an der Expo.02**, mit dem wir dem 3-Seen-Land eine nachhaltige HPM-Infrastruktur mit einer tollen Brücke über den Broyekanal hinterlassen haben.

*Die Ambitionen:*

Die **slowUp**, das sind regionale autofreie Erlebnistage auf freiwilliger Basis, die im Rahmen der Expo im Jahr 2000 am Murtensee initiiert wurden und in diesem Jahr bereits in 5 oder 6 Regionen organisiert werden können. Unser Ziel sind mind. 8 slowUps in allen Landesgegenden der Schweiz.

Noch an der Grenzlinie von Realem, im Visionärem, liegt unser Projekt **SchweizMobil**, welches das Veloland mit einem MTB-Land, einem Wanderland, einem Skatingland und einem Paddelland Schweiz erweitern und an sogenannten Serviceorten (grössere Orte mit gutem touristischen Angebot) mit dem öffentlichen Verkehr verknüpfen will.

In diesen Rahmen zu stellen ist auch das Projekt **MobilNet**, das gemeinsam namentlich mit unseren Partnern Schweiz Tourismus und SBB kundenfreundliche, fortschrittliche Lösungen für die Kommunikation von Verkehrs-, Tourismus- und Ortsinformation bringen wird.

Auf dem Weg zur Realität ist schliesslich das Projekt **Veloland Regional**, welches das nationale Routennetz von rund 3000 km mit einem regionalen Netz fürs Velowandern um 5-6000 km ergänzen wird.

*Zur Nachhaltigkeit der Veloland-Projekte*

Abschliessend ein paar Hinweise zur Preiswürdigkeit, also der unserer Arbeiten. Ich denke, wir dürfen mit gutem Gewissen behaupten, dass sich die Bilanz sehen lässt. Zeigen möchte ich dies heute am Beispiel des realen Velolandes, wo wir uns auf wissenschaftliche Erhebungen abstützen können.

Ökonomische Nachhaltigkeit: Nur zwei Kennziffern: 160 Mio. Umsatz und rund 450'000 Übernachtungen pro Jahr im Durchschnitt der uns bekannten Jahre 1998 – 2002.

Ökologische Nachhaltigkeit: Jährlich 3.5 Mio. Fahrten mit rund 200 Mio. km ohne Fremdenergie, Emissionen und Lärm.

Soziale Nachhaltigkeit: Millionen von Kilometern gesunde, erholsame Erlebnisse für Hunderttausende, jung und alt, auf sicheren Wegen in attraktiver Landschaft.

Für die übrigen Projekte, vor allem für SchweizMobil, erhoffen wir uns natürlich ein Mehrfaches an Nutzen und entsprechender Nachhaltigkeit. Was wir dabei erwarten, finden Sie in der beiliegenden tabellarischen Übersicht.